

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
geschätzte Regio-Delegierte

Die Regio wächst weiter: Seit dem 1. Januar 2024 ist auch Aadorf Teil der Regio. Im Vorstand und im Kulturpool wirkt die Beinahe-Stadt mit fast 10'000 Einwohnenden bereits sehr aktiv mit. Und auch sonst wächst die Regio: Die Geschäftsstelle umfasst nun vier Mitarbeitende, mit ein Grund, die Strukturen und die Räumlichkeiten den neuen Gegebenheiten per 1.1.2025 anzupassen. Und noch in anderer Hinsicht merkt man das Wachstum: Die Aktivitäten und damit auch die Wirkung der Regio nehmen zu. Die Arbeit wird in diversen Themen und Gremien verrichtet – an dieser Stelle allen Beteiligten, insbesondere den Fachgruppen, dem Vorstand und den Geschäftsstellenmitarbeitenden unter der Führung von Jana Bösch ein grosses und herzliches DANKE für den Einsatz!

Euer Präsident



Die 16 Mitgliedergemeinden der Regio Frauenfeld

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

### PROFESSIONALISIERUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

Im Jahr 2024 wurden die bisherigen Leistungsvereinbarungen zwischen der Stadt Frauenfeld und der Regio überprüft. Dabei stellte sich heraus, dass diese die von der Stadt erbrachten Leistungen nicht mehr vollständig abdeckten. Der personelle Zuwachs in der Geschäftsstelle – 2024 erweiterte Sheila Borgobello als vierte Mitarbeitende das Team und setzte damit das Wachstum im dritten Jahr in Folge fort – machte die gemeinsame Governance zunehmend komplexer und zeitaufwendiger, insbesondere im Bereich des Personalwesens.

Aus diesen Gründen haben sowohl der Vorstand der Regio Frauenfeld als auch die Stadt Frauenfeld beschlossen, die administrative Zusammenarbeit zu beenden. Mit dieser Trennung wird die Eigenverantwortung der Regio gestärkt, da sie künftig eigenständig organisiert ist. Alle notwendigen Schritte wurden eingeleitet, damit die Regio ab dem 1. Januar 2025 administrativ unabhängig agieren kann.

## STOSSRICHTUNGEN

Die drei Ziele, Stärkung der Zusammenarbeit (1), Förderung der Wahrnehmung (2) und Politische Interessenvertretung (3), bilden den aktuellen Rahmen der Regionalentwicklung in der Regio Frauenfeld. Im Jahr 2024 wurde insbesondere die Stossrichtung (1) weiter ausgebaut und mit einer Strategie definiert.

### 1. STÄRKUNG DER ZUSAMMEN- ARBEIT

Für die Stossrichtung «Stärkung der Zusammenarbeit» erarbeitete die Geschäftsstelle eine Strategie, welche im Herbst verabschiedet wurde. Es wurden bestehende Zusammenarbeitmassnahmen wie zum Beispiel das Fachgruppenformat und der Gemeinderatsanlass reflektiert, sowie neue kurz- und mittelfristige Massnahmen definiert. Zwei davon sind das Aufbauen einer Kooperationsstelle im Bereich regionales Arbeitszonenmanagement und das Erstellen eines Willkommenspaketes für neue Gemeinderatsmitglieder.

#### Unsere 5 Gemeinde-Fachgruppen

Die Fachgruppe «Sicherheit» informierte alle Feuerwehrorganisationen der Regio über den Stützpunkt Frauenfeld. Diese Fachgruppe hat die Leitung auf zwei



### Weiterbildungsreferat zum Thema «Ereigniskommunikation in Gemeinden»

Personen aufgeteilt und den Teilnehmerkreis erweitert. Insbesondere wurden mögliche Synergien aller Feuerwehrorganisationen der Regio Frauenfeld weiterdiskutiert. Die Fachgruppe **«Mobilität und Infrastruktur»** erhielt eine kurze Schulung über das Geoportal. Diese Fachgruppe diskutierte des Weiteren Tempo 30. Die Fachgruppe **«Digitalisierung und Personal»** hat im Oktober eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Ereigniskommunikation in Gemeinden organisiert. Teilgenommen haben knapp 40 Personen aus Gemeinden, die wertvolle Tipps und Tricks im Umgang mit Medienanfragen mit nach Hause nehmen konnten. Die Fachgruppe **«Gesellschaft»** sammelte «Best Practice Ideen» zur Partizipation und will sich neu organisieren. Der Name der Fachgruppe wurde neu mit dem Zusatz «Soziales» ergänzt, weil die meisten Teilnehmenden das Ressort Soziales in ihren Gemeinden leiten. In der Fachgruppe **«Bauwesen und Planung»** wurde das Thema Biodiversität bearbeitet und zwei verschiedene Flyer für alle Gemeinden erstellt. Weiter wurde das Thema Solarzellen an Fassaden behandelt.

### Gemeinderatsanlass und Häuptlingstreffen

Der dritte Gemeinderatsanlass der Regio Frauenfeld am 19. September in der Tiefenmühle in Herdern sowie das Häuptlingstreffen der Regio Frauenfeld am 3. Juli in Gachnang wurden intensiv für den Austausch und die Vernetzung genutzt. Bereits im dritten Jahr in Folge konnte die Teilnehmerzahl des Anlasses gesteigert werden: Dieses Jahr nahmen 61 der insgesamt 115 eingela-



Gemeinderatsanlass 2024 in Herdern

denen Personen teil. Die Gäste mussten sich die köstlichen Grilladen allerdings durch ihre aktive Teilnahme am Workshop zur neuen Förderperiode des Modellvorhabens «Nachhaltige Raumentwicklung» verdienen. Vielen Dank für die gute Mitarbeit!

Vor den Sommerferien trafen sich zudem die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten zum traditionellen Häuptlingstreffen in Gachnang.

### Regionalleitertreffen

Einmal im Jahr treffen sich die Leitenden der Regionalplanungsgruppen im Kanton Thurgau. Dieses Jahr war die Regio Frauenfeld Gastgeberin des Austauschs. Im Zentrum des Treffens standen die Themen Agglomerationsprogramm, Arbeitszonenmanagement und NRP-Projektideen.

### Austausch Nachbarregionen

Im September trafen sich der Präsident und Kristy Keller sowie die Projektleiterin Agglomerationsprogramm mit Vertretern der Region Winterthur und Umgebung in Winterthur. Die Themen «Austausch zur Verkehrsplanung», «Kooperationsstelle Arbeitszonenmanagement» und «Stand Planung öffentlicher Verkehr» bildeten die Schwerpunkte des jährlichen Austausches. Darüber hinaus fand eine Besichtigung der Gleisquerung Grütze statt.

[www.rwu-planung.ch](http://www.rwu-planung.ch)

### Fluglärm Region Ost

Die Region Ost setzt sich dafür ein, die Bevölkerung östlich des Flughafens Zürich vor übermässigem Fluglärm zu schützen. Sie anerkennt aber auch die Bedeutung des Flughafens Zürich für die Region und die ganze Schweiz. Die Behördenorganisation vertritt über 100 Gemeinden in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen – darunter auch die Region Frauenfeld. Im Jahr 2024 beschäftigte sich der Verband insbesondere mit der Abstimmung über die Pistenverlängerung am Flughafen und die Berechnungsgrundlagen für den Fluglärm. Obwohl die Abstimmung über die Pistenverlängerung verloren ging, stimmten die Delegierten der Regio Frauenfeld für eine weitere Mitgliedschaft, weil dem Flughafen ansonsten ein kritisches Gegenüber fehlt.

[www.region-ost.ch](http://www.region-ost.ch)

### Metropolitanraum Zürich

Anders Stokholm vertritt die Interessen der Stadt und der Gemeinden der Regio Frauenfeld als Präsident des Vereins «Metropolitanraum Zürich». AnderFrühjahrskonferenz in Luzern wurden die Projektfortschritte des Kooperationsprogramms 2022–2025 zum Thema «Demographischer Wandel» vorgestellt. Im Nachgang fand wahlweise ein Rathausrundgang oder eine interaktive Session zur KI Innovation-Sandbox statt, einer kantonalen Testumgebung für die Umsetzung von KI-Projekten. Die kürzlich eingereichten KI-Projektideen wurden gemeinsam reflektiert.

Die Regio ist nun Mitglied des Vereins Metropolitanraum Zürich und nicht mehr jede Regio-Gemeinde für sich. Dadurch hat sich zwar das Stimmengewicht, aber auch der Mitgliederbeitrag um einen Viertel reduziert.

[www.metropolitanraum-zuerich.ch](http://www.metropolitanraum-zuerich.ch)

## 2. FÖRDERUNG DER WAHRNEHMUNG

Diese Stossrichtung basiert auf den 2023 erstellten Strategien im Bereich Freizeit und in der Fachgruppe «Bildung für die Wirtschaftsregion Frauenfeld».

### Freizeit

Im Frühling wurden zwei Erlebniskarten in Zusammenarbeit mit allen Gemeinden entwickelt. Diese Karten enthalten als Grundlage Swisstopo-Karten mit Wander- und Velowegen. Neben Hofläden finden sich Winzer- und Genussbetriebe sowie Unterkünfte und eine grosse Palette von Freizeitideen. Mit den beiden Erlebniskarten «Bewegung – aktiv unterwegs» und «Genuss – regionale Kulinarik» wird die Vielfalt der Region Frauenfeld aufgezeigt und zu einem Ausflug in der Region animiert.



Die neuen Erlebniskarten der Regio Frauenfeld

Durch die Destinationsmanagementorganisation stehen der Regio Frauenfeld und Thurgau Tourismus jährlich CHF 15'000 als Projektgeld zur Verfügung. Dieses Budget darf nur für ein Freizeitprojekt in der Region Frauenfeld eingesetzt werden. Gemeinsam wurde ein neues Freizeitangebot gesucht: die Schlössertour. Die Ausarbeitung der Schlössertour konnte im Herbst starten und wird im 2025 fortgesetzt. Sie umfasst eine Route durch acht Regio-Gemeinden, entlang an zehn Schlössern und drei Ruinen. Geplant sind an jedem Standort Audio-Geschichten oder 360°-Rundgänge.

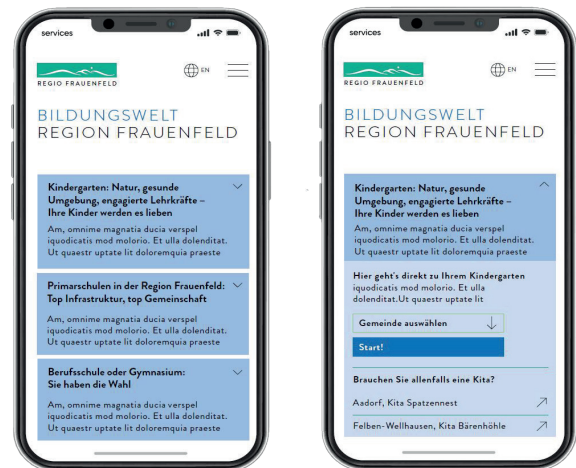
Die Winzerapéros in der Freistrasse erhielten im 2024 Zuwachs durch ein neues Format. An zwei Freitagen im Juni und August fand beim Bistro Zur Alten Kaplanei der «Winzerapéro zum Firobig» statt. Das Ziel war, ein jüngeres Publikum anzusprechen. Für die kommenden Jahre würden viele Herausforderungen auf den Winzerapéro

zukommen. Ab 2025 wird das Wirtepatent Pflicht, um die Winzerapéros ausüben zu dürfen. Diese und weitere Anforderungen kann die Regio Frauenfeld nicht stemmen. Zukünftig werden die Winzerapéros nicht mehr unter der Regio Frauenfeld stattfinden und das Konzept wurde abgegeben.

Zum Bereich Freizeit zählen auch die Stadtführungen. 91 Führungen wurden von der Regio im Jahr 2024 durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Stadt Frauenfeld wurde auch eine neue Führung entwickelt – die «Gwundernasenführung». In dieser erhalten Interessierte einen ersten Einblick in die Stadtkaserne Frauenfeld. Im Advent spielte erneut der Erzengel Gabriel im Weihnachtsspiel «Mensch, Gabriel! Ein Erzengel auf Abwegen» die Hauptrolle.

### Fachgruppe «Bildung für die Wirtschaftsregion Frauenfeld»

Im Jahr 2024 hat sich die Fachgruppe mit zwei Themen befasst: der Konzeption einer regionalen Plattform, um die Bekanntheit der Region zu stärken, und mit bestehenden Austauschgefässen zwischen Bildung und Wirtschaft, um Lücken zu erkennen und – wo sinnvoll – neue Austauschgefässe zu etablieren. Des Weiteren wurde ein gemeinsamer Besuch bei der Pädagogischen Hochschule Thurgau unternommen, um Inspiration aus deren IT-Labor zu sammeln für eigene MINT-Förderprojekte.



Prototypische Darstellung der Unterseite «Bildungswelt» auf der regionalen Plattform

## 3. POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG

Auch im Bereich politische Interessenwahrnehmung bildet ein Strategiepapier aus dem Jahr 2022 die Basis.

Die Regio Frauenfeld hat dieses Jahr zu neun kantonalen **Vernehmlassungen** Stellung genommen und dazu teilweise Arbeitssitzungen abgehalten. Themen

können jederzeit von den Gemeindepräsidenten oder den Gemeinderatsmitgliedern eingereicht werden. Zum ersten Mal führte die Regio Frauenfeld eine digitale Mitwirkung (zum Gewässerraum) und eine digitale Vernehmlassung (zum Agglomerationsprogramm) durch.

Weiter ist die Regio Frauenfeld politisch aktiv zu diversen kantonalen **Themen rund um die Thur**. Im kantonalen Projekt «Entwicklungsprozess ländlicher Raum» wurde 2024

beispielsweise der Raumbedarf der Landwirtschaft ermittelt und mit anderen Interessen (z.B. Freizeitangebot) abgeglichen. Dazu fanden vier Workshops statt, in welchen die Regio Frauenfeld vertreten war. Eine Begleitgruppe traf sich vor jedem kantonalen Workshop und diskutierte die Inhalte vor. Gleichzeitig hat sich die Regio Frauenfeld aktiv für das Mitdenken der Trinkwasserversorgung in den Vorhaben rund um die Thur eingesetzt, sodass sie einen Sitz im neuen Steuerungsgremium – dem Thur-Rat – erhielt.

## PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

### NEUER FOKUS IM THEMA «ÖFFENTLICHER VERKEHR»

Anfang des Jahres kamen die interessierten Projektgemeinden des Rufbus-Projekts mybuxi zusammen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Kurz zuvor hatte das kantonale Amt für öffentlichen Verkehr die geplanten zukünftigen ÖV-Linien für die Region Frauenfeld vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass der Kanton viele der identifizierten Erschliessungslücken in der Region schliessen möchte – jedoch mit erheblichen zusätzlichen Kosten für die Gemeinden. Ein paralleles Rufbusssystem wäre finanziell nicht tragbar. Daher wurde ein Richtungswechsel beschlossen: Die Regio stellt das Projekt mybuxi zumindest vorübergehend ein und legt den Schwerpunkt künftig auf die Sensibilisierung für den öffentlichen Verkehr.

### AGGLOMERATIONSPROGRAMM FRAUENFELD

#### Stand der Massnahmen aus der 1. und 2. Generation

Die Umsetzung des Agglomerationsprogramms (AP) Frauenfeld zeigt einige grosse zeitliche Verzögerungen bei den mitfinanzierten Massnahmen und Eigenleistungen auf. Von vier Infrastrukturmassnahmen (Einstellhalle für Zweiräder am Bahnhof Frauenfeld, Flankierende Massnahmen Ortsdurchfahrt Felben, Umgestaltung Bahnhofplatz Frauenfeld, S-Bahn-Halt Frauenfeld Langdorf) wurde Abstand genommen. Für eine Massnahme (Erschliessung Langdorf) wurde eine Massnahmenänderung bewilligt. Es wird davon ausgegangen, dass die meisten verzögerten Massnahmen auf Ende 2027 eine Finanzierungsvereinbarung vorweisen werden. Die Stadtentlastung Frauenfeld sowie der Halbinschluss Felben-Pfyn sind nicht mehr im Zukunftsbild aufgeführt, da eine Umsetzung im Zeithorizont des neuen AP5 (2040) nicht realistisch ist.

Bei den nicht mitfinanzierten Massnahmen Siedlung konnten die meisten umgesetzt werden. Die Massnahmen Masterplan Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Matzingen und

Masterplan ESP Müllheim-Wigoltingen werden nicht mehr im Rahmen eines AP weiterverfolgt, ebenso der Masterplan strategisches Arbeitsgebiet Felben-Ost. Der Masterplan ESP Felben wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision von Felben-Wellhausen bearbeitet.

#### Agglomerationsprogramm der 5. Generation

Im Jahr 2024 wurde fleissig am Agglomerationsprogramm der 5. Generation gearbeitet. Insgesamt wurden zwölf Massnahmen ausgewählt, die dem Bund im nächsten Jahr eingereicht werden. Im Frühjahr präsentierte die Regio Frauenfeld den Medien in Gachnang unterwegs auf E-Trottinets einige dieser Massnahmen. Interessierte hatten dann Zeit, diese Massnahmen und die Planungsdokumente zu studieren und eine Stellungnahme einzureichen. Sowohl die Delegierten als auch der Lenkungsausschuss haben das Programm zur Einreichung freigegeben. Diese erfolgt im März 2025.



Medienanlass zum Agglomerationsprogramm der 5. Generation in Gachnang

### KOOPERATIONSSTELLE ARBEITZONENMANAGEMENT

Das Arbeitszonenmanagement ist eine Aufgabe, die auf regionaler Ebene gelöst werden muss. In den Jahren 2023 und 2024 wurde ein Konzept erarbeitet, das die Einrichtung einer regionalen Kooperationsstelle für die Region

Frauenfeld vorsieht. Diese Stelle übernimmt unter anderem die Steuerung von Verlagerungen, die Aktivierung gehorteter Flächen, die Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten, das Formulieren entsprechender Gesuche sowie die Unterstützung der Gemeinden bei Anliegen rund um das Arbeitszonenmanagement.

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit hat sich bereit erklärt, im Rahmen einer Leistungsvereinbarung Mittel aus der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes und des Kantons Thurgau bereitzustellen, um einen Teil der Kosten zu decken.

Die verbleibenden Kosten tragen die Gemeinden, die die Kooperationsstelle am stärksten in Anspruch nehmen. Das Amt für Hochbau und Stadtplanung der Stadt Frauenfeld wird diese 50-Prozent-Stelle ab dem 1. Januar 2025 in den bestehenden Stellenetat integrieren.

## GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHE GEWÄSSERRAUMFESTLEGGUNG AN DER THUR

Im Jahr 2024 begann die inhaltliche Arbeit zur grundeigentümerverbindlichen Gewässerraumfestlegung mit der bha team ag und der Fröhlich Wasserbau AG. Erste Entwürfe zur Gewässerraumfestlegung wurden erstellt und den Grundeigentümerschaften im Rahmen einer Informationsveranstaltungsreihe vorgestellt. Während der öffentlichen Mitwirkungsfrist konnten sich diese dazu äussern. Die Rückmeldungen wurden bearbeitet und im nächsten Schritt werden die Planungsgrundlagen dem Kanton zur Vorprüfung vorgelegt.

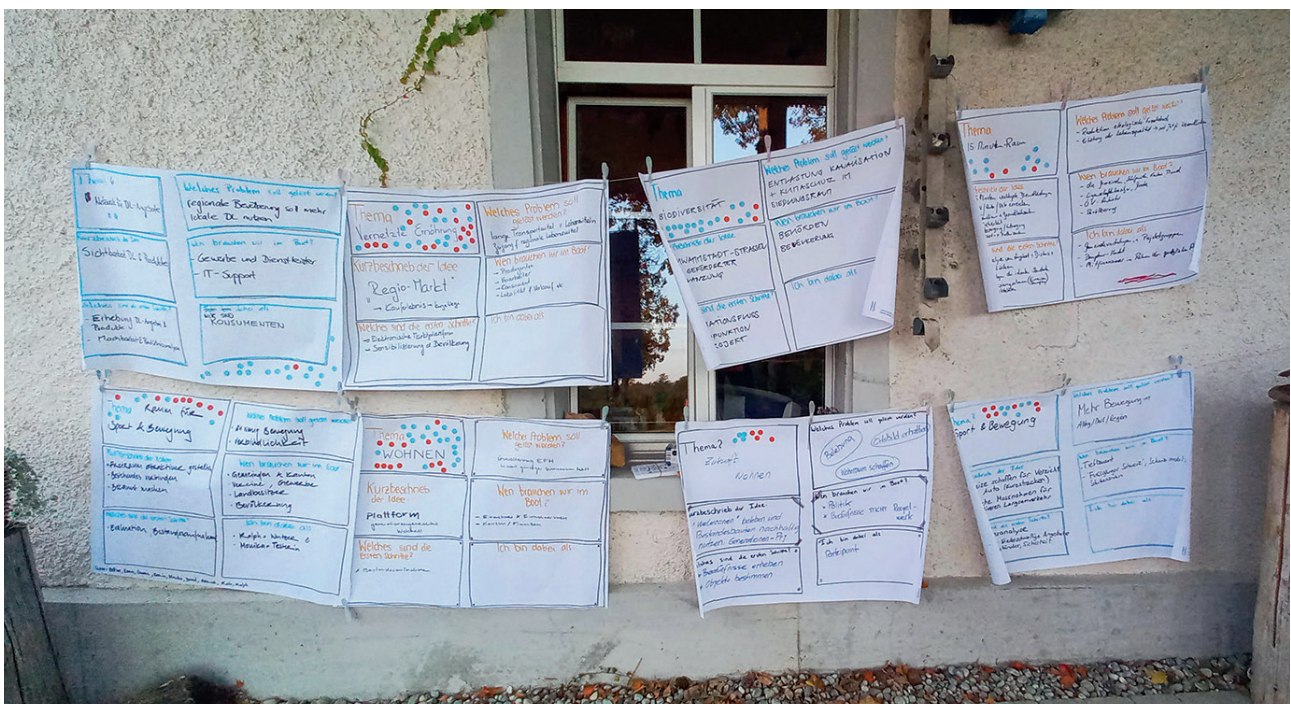
## ABSCHLUSSVERANSTALTUNG «MODELLVORHABEN NACHHALTIGE RAUMENTWICKLUNG»

Der Bund hat bereits zum vierten Mal eine Reihe innovativer Projekte von Gemeinden, Regionen, Agglomerationen und Kantonen gefördert. Aus 103 eingereichten Vorschlägen wurden 31 Projekte ausgewählt, die zwischen 2020 und 2024 mit insgesamt rund 3,9 Millionen Franken unterstützt wurden. Eines dieser Projekte war «Mein Weg – unser Netz» von der Regio Frauenfeld. Bei der Abschlussveranstaltung in Bern hatte die Regio die Gelegenheit, ihr Projekt vorzustellen. Ein Kurzvideo präsentierte den Besuchenden die Ergebnisse.

Hier geht es zum Video



An der Veranstaltung wurden auch die Themen für die Förderperiode 2025–2030 bekanntgegeben: (1) Zentrumsfunktionen in ländlichen Regionen und Berggebiete stärken, (2) Lebensqualität durch Biodiversität und attraktive Landschaften erhöhen, (3) Siedlungsräume sport- und bewegungsfreundlich planen, (4) Regionale Ernährungssysteme nachhaltiger gestalten, (5) Zukunft Wohnen: Den Bestand nachhaltig nutzen und transformieren und (6) Lokale Dienstleistungsangebote mitgestalten. Für diese neue Förderperiode wurden bereits beim Gemeinderatsanlass Projektideen gesammelt, die nun weiterentwickelt und bewertet werden.



Ergebnisse aus dem Workshop zum Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2025–2030